

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der 1. Untertafel-Beilage (Leben, Wissen, Kunst) und Jugend-Einzelheft (Fragebogen monatlich 80 Pf.) für ein Jahr 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 3.50. Einzelheft 10 Pf. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Bettendorferplatz 10. Tel. 25 201. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Bettendorferplatz 10. Tel. 25 201. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltige Zeile mit 20 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 229.

Dresden, Montag den 4. Oktober 1915.

26. Jahrg.

Joffres Angriffsbefehl. — Rußlands Ultimatum an Bulgarien. Angriffe in Westen und Osten abgewiesen.

Das russische Ultimatum.

Der kritischste Moment des Weltkrieges.

Die große Entscheidung auf dem Balkan steht nahe bevor. Die Verhältnisse sind bis zur höchsten Spannung gekommen. Rußland erläßt ein Ultimatum an Bulgarien und die Entente-mächte betreiben die Landung von Truppen in Saloniki. Bulgarien muß seine letzten Entscheidungen treffen. Je nach dem Ausfall der bulgarischen Entscheidung müssen sofort auch Griechenland und Rumänien ihre Wahl treffen. Jede Stunde kann die Entscheidung bringen, ob als Sieger und zuletz entscheidender Abschnitt des ungeheuren Weltkrieges der Balkankrieg entbrennt.

† Petersburg, 3. Oktober. Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur. Der russische Gesandte in Sofia ist beauftragt worden, unverzüglich dem Ministerpräsidenten Radoslawow folgende Note zu überreichen: Die Ereignisse, die sich gegenwärtig in Bulgarien abspielen, bewegen den endgültigen Entschluß der Regierung des Königs Ferdinand, das Schicksal des Landes in die Hände Deutschlands zu legen. Die Anwesenheit deutscher und österreichischer Offiziere im Kriegsministerium und bei den Generalkommanden der Armee, die Zusammenziehung von Truppen in den an Serbien stehenden Gebieten und die weitgehende finanzielle Unterstützung, welche das Kabinett in Sofia durch unsere Feinde angenommen hat, lassen keinen Zweifel mehr über das Ziel der gegenwärtigen militärischen Vorbereitungen der bulgarischen Regierung zu. Die Mächte der Entente, die sich die Verwirklichung der Bestrebungen des bulgarischen Volkes haben angeschlossen, sind durch die Maßnahmen des bulgarischen Kabinetts als Feinde der Weltöffentlichkeit angesehen worden. Die von dem Vorkommenden des bulgarischen Kabinetts als Antwort auf diese Warnungen abgegebenen Versicherungen sind durch die Tatsachen widerlegt worden. Der Vertreter Rußlands, das mit Bulgarien durch die unergänzliche Erinnerung an Bulgariens Verletzung vom türkischen Joch verbunden ist, kann nicht durch seine Anwesenheit die Vorbereitungen zu einem brudermörderischen Angriff auf ein slawisches Volk und einen Verbündeten dulden. Der russische Gesandte hat darum Auftrag erhalten, Bulgarien mit dem gesamten Personal der Gesandtschaft und Konsulate zu verlassen, wenn die bulgarische Regierung nicht binnen 24 Stunden offen die Beziehungen zu den Feinden der slawischen Sache und Rußland abbricht und wenn sie nicht unverzüglich dazu schreitet, die Offiziere zu entfernen, welche Armeen der Entente angehören, die sich mit den Mächten der Entente im Kriege befinden.

Eine Erklärung Radoslawows.

Stockholm, 3. Oktober. Die Reichswahlversammlung in Sofia: Bei der Zusammenkunft der Delegierten der Regierungspartei erklärte der Ministerpräsident Radoslawow: „Es ist uns wegen unserer nationalen Interessen ein Krieg bevor. Mit dem Gewehr in der Hand müssen wir unseren Feinden alles entgegenstellen, was sie uns vor zwei Jahren genommen haben. Wir müssen für unsere Abteilungen eine vollständige Reue nehmen.“ Das Wort bedeutet weiter: Die Nachricht, daß Kronprinz Boris zum Oberbefehlshaber der Armee ernannt wurde, bestätigt sich. Gleichwohl wurden aus der Kamer einige Generale entfernt. Die bulgarische Armee ist für alle Ausländer, mit Ausnahme der Angehörigen der Zentralmächte, gesperrt. Der Telephonverkehr mit Rumänien ist abgebrochen.

Rundgebungen in Sofia.

Sofia, 3. Oktober. Vor der russischen und serbischen Gesandtschaft fanden mehrere Demonstrationen statt, die einen gefährlichen Charakter anzunehmen drohten. Sie wurden von der Polizei jedesmal unterdrückt. Die Menge ließ sich nur leiseren Ausdrücken enthalten. Die Paläste sind jetzt von starken Polizeiwachen umgeben, auch deshalb, weil die Marschbataillone, die bei dem Gesandtschaftsgebäude vorbeizogen, laute, abfällige Rufe gegen Serbien und Rußland ausstießen. Die Tore der Gesandtschaften sind geschlossen.

Der bulgarische Gesandte in Berlin, Wien

hat sich in einer in der Leipziger Abendzeitung veröffentlichten Unterredung in sehr bemerkenswerter Weise geäußert. „Wir leben in der Lage der Welt, sicherlich in dem kritischsten Moment des ganzen Krieges. Man will uns zureden, und wenn dies nicht hilft, will man uns zwingen, wieder zu demobilisieren, und man droht uns, weil nichts anderes hilft, mit der Landung in Saloniki. Die Entente rechnet auf verschiedene Umstände in Griechenland, die sie zu ihrem Gunsten auslegt. Sie will, daß Bulgarien im Grunde seines Herzens entgegennehmend ist. In Wien hat der Generalkonsul auf seiner Seite, der sich an den Krieg der Zentralmächte glaubt und mit ihm zusammen, und der infolgedessen keine Reue hat, sich auf Abenteuer

(W. I. B.) Amtlich. Großes Hauptquartier, 4. Oktober 1915. (Eingegangen 9.25 Uhr.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Gestern früh erschienen vor Zeebrugge fünf Monitore und legten ein wirkungsloses Feuer auf die Küste; drei belgische Bewohner fielen dem Feuer zum Opfer. Unsere Stützpunktartillerie traf einen Monitor, der schwerbeschädigt abgeschleppt werden mußte.

Gegen die englische Front nördlich von Loos, aus der nachts ein vergeblicher Vorstoß gegen unsere Stellungen westlich von Feines unternommen wurde, machten die Angriffsarbeiten weitere Fortschritte. Südlich des Souchezgraben konnten sich die Franzosen in einem kleinen Grabenstück an der Höhe nordwestlich von Wincuch festsetzen. Südlich dieser Höhe wurden französische Angriffe abgelenkt. Das 40 Meter lange Grabenstück nordöstlich von Reuville wurde von uns wiedergewonnen.

In der Champagne setzten gestern nachmittag die Franzosen in der Gegend nordwestlich von Raiffes und nordwestlich von Villy-sur-Tourbe vergeblich zum Angriff an.

Fünf Milliarden Kriegsleihe eingezahlt.

† Berlin, 4. Oktober. Auf die dritte Kriegsleihe waren bis zum Sonnabend, also bis zum 2. Oktober einschließlich, rund fünf Milliarden Mark eingezahlt.

Joffres Tagesbericht.

(W. I. B.) Paris, 4. Oktober. Der amtliche Heeresbericht von gestern nachmittag lautet: Zwischen Soissons und Malde von Soissons verlor die Front viermal, und mit Granaten einige Schützengraben wieder zu nehmen, die er verloren hatte. Er wurde überall zurückgeworfen. In der Champagne wurde ein deutscher Gegenangriff gegen die Stellungen, die wir am 1. Oktober nördlich von Le-Mesnil erobert hatten, gleichfalls zurückgeschlagen. Der Feind bombardierte mit Geschossen, die beläuernde Gase verbreiteten, die Linie hinter unserer Front, besonders im Tale des Saupes. Unsere Artillerie nahm die feindlichen Batterien unter Feuer und brachte mehrere zum Schweigen. Auf der übrigen Front war die Nacht ruhig.

Der amtliche Bericht von gestern abend besagt: Am Freitag rückten wir vor, indem wir ein Stützhaus und Schützengraben südlich des Höhen von Givendun einnahmen. Gegenwärtig sind die feindlichen Bombardement südlich der Somme, in der Umgebung von Peaufort und Vouziers sowie auf der Front in der Champagne, in den Argonnen und nördlich von La-Sarrazee. In den Vosgen ver-

einzufließen. Bulgarien hat erklärt, müßte es tun, um seiner Selbsterhaltung willen, und nun hat Bulgarien nur noch zwei Möglichkeiten vor sich: Losschlagen, was gleichbedeutend sein muß mit einem Zusammenschluß mit den Zentralmächten, oder wieder abzurufen. Und lange kann diese Entscheidung nicht hinausgezögert werden. Auch Rumänien hat schwerwiegende Entschlüsse zu fassen. Auch dort ist der Röntgen Gegenpol gegen überlebende ententefreundliche Stimmen.

Das militärische Vorgehen des Bierverbandes.

In Lugano, 4. Oktober. Italienischen Militärern zufolge ist die Balkanfront bereits im Gange. Natürlich werden die hierzu nötigen Truppen dem Darbanellener entnommen. Nach der Teilung begannen bereits die Truppenaufstellungen in einem griechischen Hafen. Auch ständen russische Landungen in Warna und Burgas bevor, während in Sedasopol und Odessa ausgedehnte militärische Vorbereitungen getroffen würden. Der Corriere della Sera rät zu größter Eile, da sich die Balkanfrontlinie überziehen. Das Blotiale d'Italia meint, nur die sofortige Besetzung Mazedoniens werde den Jaren Ardmand noch am Losschlagen verhindern. Griechenland müßte auf alle Fälle der Landung in Saloniki ruhig zusehen.

Konstantinopel, 3. Oktober. Es tritt mit jedem Tage deutlicher hervor, daß die Entente Saloniki zur neuen Operationsbasis gewählt hat. General Barb Kamilitan mit seinem Stabe weilt seit gestern in Saloniki, ebenso Teile des französischen Darbanellener Heeres. Es gewinnt den Anschein, daß die Entente der achtmonatigen Kämpfe auf der Dalmatiner Halbinsel müde geworden ist. Mit wachsendem Wohlstand und mit Unwohlsein beobachtet man in Athen das Vorgehen der Entente in Saloniki; sie gebärdet sich in der mazedonischen Hauptstadt als souverän, ohne Rücksicht auf die griechischen Interessen.

In Kopenhagen, 3. Oktober. In russischen Militärkreisen erblickt man in der Blockade der bulgarischen Küste und der Häfen die wirksamste Art, in der man Serbien helfen könne. Die Blockade würde Bulgarien von der Küstenwelt abschneiden und alle Zufuhren lähmen. Nur über Rumänien würden solche möglich sein, aber auch dieser Weg würde bald gesperrt werden. Dasselbe würde Rumänien sofort die Zufuhr von Munition nach Bulgarien verweigern, wenn dieses Land Serbien angreifen sollte.

Ihre Ansammlungen wurden unter konzentrischer Feuer genommen. Ein starker Nachtangriff gegen unsere Stellungen nordwestlich von Villy-sur-Tourbe brach im Artillerie- und Maschinengewehrfeuer unter schweren Verlusten zusammen. Der Bahnhof Chalons, der Hauptammunitionslager des Nachschubes für die französische Angriffsgruppe in der Champagne ist, wurde heute nacht mit sichtbarem Erfolge von einem unserer Luftschiffe mit Bomben belegt.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Die Russen schritten gestern nach ausgiebiger Artillerievorbereitung auf der ganzen Front zwischen Postaw und Smorzon in dichten Massen zum Angriff, der unter ungewöhnlich starken Verlusten zusammenbrach; nächtliche Zwi- unternehmungen blieben ebenso erfolglos.

Auch südwestlich von Lennswaden (an der Düna) wurde ein feindlicher Vorstoß abgewiesen.

Bei den anderen Heeresgruppen ist die Lage unverändert. Oberste Heeresleitung.

Judete der Feind, ohne daß es ihm gelang, brennende Flüssigkeiten gegen unsere Schützengraben am Viola (zwischen dem Bahnh von Marfisch und dem Bahnh von Dieboldshausen) zu spritzen. Wir antworteten, indem wir seine Minenarbeiten durch eine wirksame Gegenmine zerstörten. Eine Flugzeuggruppe bombardierte heute morgen den Bahnhof, die Eisenbahnbrücke und militärische Bauten in Lugenburg.

Adalia durch feindliche Torpedoboote bombardiert

† Konstantinopel, 4. Oktober. (Meldung des Wiener K. K. Korrespondenten.) Nach einem Telegramm aus Adalia haben vorgestern zwei Torpedoboote, darunter ein französisches, die Stadt mit etwa 100 Geschossen bombardiert. Das städtische Spital wurde die Nähe des roten Halbmonds über ihm getroffen. Hauptächlich die Fischerei wurde zerstört. Ein Kranke wurde getötet. Die feindlichen Schiffe feuerten sodann 41 Schüsse gegen die Festung Techitoli. Am Abend vorher hatten sie Kalamali an der Küste bombardiert, wobei sie ein dem Ministerium für fremde Emissionen gehöriges Gebäude zerstörten. Wie aus Exzerpt gemeldet wird, berichtet mit Ausnahme von Schwämmeln an der Grenze dieses Vilajets Ruhe. Türkische Abteilungen zirkeln in Richtung ein russisches Kavallerieregiment und ein Infanteriebataillon zurück. Ein türkischer Feldwebel mit 8 Mann schwand sich bei dieser Gelegenheit gegen überlegene russische Kräfte besonders aus. Im russischen Heere wüthet die Cholera.

† Paris, 3. Oktober. Die Nachricht des Tempus von einer bevorstehenden Truppenlandung in Saloniki wird von der Presse freudig aufgenommen. Man erklärt, Bulgarien habe den Militärern einen Flucht erweisen durch seine Haltung, denn jetzt sei der Weg nach Konstantinopel offen. Eine Verlegung der griechischen Neutralität liegt nicht vor, da die Landung in Griechenland schon erfolgt. König Konstantin werde sich kaum von den deutschen Agenten beeinflussen lassen. Ein Verstoß Griechenlands wäre nur ein Blatt Papier, das sich zwischen Griechenland und die Verbündeten stellen könnte.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bericht des österreichisch-ungarischen Hauptquartiers: An der Sabestront nächst der Kofubata-Brücke beschoßen unsere Batterien feindliche Artilleriepositionen, mit Erfolg die serbischen Wärfungen. Bei Korazbe jagten wir eine etwa 300 Mann starke montenegrinische Abteilung in die Flucht. Südlich von Terbinje unternahmen unsere Truppen, dem Feuer der Grenzpforten unterstützt, eine Streifung auf montenegrinisches Gebiet. Sie überfielen die feindlichen Verpöten und vernichteten einige Magazine.

In Budapest, 4. Oktober. Die Nacht der Verdüsterung aus Belgrad dauert an. Das Standbild des Nikolaus Obrenowitsch vor dem Belgrader Theater ist nach Kristino gebracht worden. Von dem durch das Bombardement zerstörten Hotel Moskwa mußte das dritte Stockwerk abgetragen werden.

Die abflauende Offensive im Westen.

Die große französische Offensive ist offenbar stark abgeflaut. Es haben zwar in den letzten Tagen noch hier und da Angriffe stattgefunden, aber sie scheinen doch nicht von der Wichtigkeit gewesen zu sein wie die ersten Angriffe. Die Franzosen und Engländer haben allem Anschein nach bei diesen Operationen von vornherein nicht mehr das Ziel eines Durchbruchs gehabt. Der Bericht der obersten deutschen Heeresleitung aus dem Westen vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Feindliche Monitore richteten nachmittags ein wirkungsloses Feuer auf die Gegend von Wehende ab.

Abermalige Versuche der Engländer, während der Nacht nördlich von Loos verlassene Gelände wiederzugewinnen, miß-

Postkarten mit Photographie 4 Grad 1 St. Dupont 1.80 Pf. liefert Richard Jähmig. Vergrößerungen nach jedem Bilde. Sonntag geöffnet 11-4 Uhr. Rufnahmen bis 8 Uhr nur Marienstraße 12.

Der Neue-Welt-Kalender 1916. Preis 40 Pf. Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung und die Zeitungsausträger.

Sozialdem. Verein Dresden - Altstadt. Freitag den 8. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Dresdner Volkshauses, Rigsbergstraße. Kreis-Mitglieder-Versammlung. Bericht des Vorstandes. - Diskussion. Mitgliedsbuch ist vorzuzeigen!

Frauen-Artikel Spükannen Leibbinden Frauen-Tee Frau Freisleben Postplatz u. Wallstr. 4 Man achte auf Firma! Pa. Speisekartoffeln 10 Pfund 45 Pf., im Zentner bill. Eisenburger Str. 13. Waschlisch mit Wärmekausung 28 Pf. bis 2. d. elegant. Tränkners Möbelhaus Görlitzer Strasse 21/23. Beste Speisekartoffeln Zentner 4.30 Pf. gibt ab G. Stommen Ziechener Strasse 17. Ein Mähterlehrling gesucht bei sehr guter Behandl., Famil. Anstalt, wäherkeit, evtl. auch Wohn. Nähe Weig. 6. Wäg. 2. Leipz. Alles Nähere bei Raumann, Gittersee, Dresdner Str. 24, 2.

Alfred Kurt Pfeifer. Täglich und unerwartet erzielten wir die traurige Nachricht, daß auch unser ältester Sohn, Bruder, Onkel, Neffe und mein Bräutigam Alfred Kurt Pfeifer im 19. Jäger-Bataillon Nr. 13, 2 Kompanie am 21. August im blühenden Alter von 24 1/2 Jahren den Heldentod erlitten hat. Dies zeigen hierdurch schmerzhaft an. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 2. Oktober 1915, um 10 Uhr im Friedhof bei St. Nikolai statt. Familie Pfeifer nebst Angehörigen. Melanie Pfeifer als Braut. Du gingst das zweite Mal so schwer, Du ahnest deine Rimmerwiederkehr. Wir wollten beide glücklich werden, Doch grausam griff das Schicksal ein. Nimm mit mein Liebste auf der Erde, Wie kann es denn nur möglich sein. Nun liegt du still in Feindesland begraben, Mein Herz n. dem Weinen gibt dir nur auzü. Verloren ist mein Liebste, was ich hatte, Vorbei sind Liebe, Hoffnung, Glück. Du aber, lieber Alfred, ruhe sanft in Feindesland!

Deutscher Kaiser Jung und alt. Ulanenstrieche. Henny Porten. Eine heitere Episode aus dem Kriege 1914. 2. Teil: Aufzügen der beliebten Dresdner Duetisten Wfr. Ehrenhaus u. Frau. Anfang 6 Uhr.

Lernt Sprachen! Engl. u. Franz. Anfangs-Kurse. Donnerstag, 7. Oktober, abends 8 1/2 Uhr. Monatlich 1,50 Mark. Lehrerin des Volksbildungs-Vereins Anmeldung: Bachmannstr. 18, 2, ob. im Stubentotal Zerestr. 2, 1.

Verband d. Gemeinde- u. Staatsarbeiter Filiale Dresden. Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß die Kollegen Paul Erdmann, an der Strassenreinigung Kurt Halfter, an der Kanalreinigung Richard Hanske, an der Strassenbahn Friedrich Pappelbaum, am Tiefbauamt Albert Rammelt, am Gaswerk Paul Rösch, am Gaswerk Karl Schelle, an der Strassenbahn Peter Solarek, am Tiefbauamt Edwin Wolf, am Tiefbauamt Richard Zug, an der Strassenbahn als Opfer des Krieges gefallen sind. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren! Die Ortsverwaltung.

Willi Zimmer. Allen lieben Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß mein heiliggeliebter, unergieblicher Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Buchdrucker Willi Zimmer im 2. Jäger-Bataillon Nr. 13, 2 Kompanie am 26. September 1915 den Heldentod erlitten hat. Dresden, Hauptstraße 19. In namenlosem Schmerz: Elsa Zimmer, Hudi und Gerhard Zimmer. Familie Karl Zimmer. Familie Ernst Wagner. Wer ihn gekannt, wird unsern Schmerz ermessen. - Du aber, lieber Willi, ruhe sanft in Feindesland!

Emaillewaren - Massenverkauf. Die Bestehände eines großen Lagers sind nach zu alten Preisen abzugeben. Dresden-Neustadt, Gehlstraße, Ecke Erlenstraße, Dresden-Friedrichstadt, Friederichstraße 60, Restant. zum Mühlgarten.

Erstes Kulmbacher

Minlos'ches Waschpulver. von unvergleichbarer Qualität gibt bei geringster Arbeit blendend weiße geruchlose Wäsche. das 1-Pfd.-Paket kostet nur 30 Pf.

Militär-Stiefel. Schnürschuhe, Tuchhosen, schwarze Tuchmäntel, Mäntel, Schutzmann-Gummimäntel, Drellanzüge, Filz- und Einziehtiefel, Georg Schröder, Spülapparate, Frauenartikel.

Sattler-Nadeln. Zwirne, schwarze, braun, grau, Nennungen, Reißerhölzer, Schuhmacher-Bedarfsartikel, Rudolf Kobitzsch, Wäsche und Strumpfwaren, E. Goliger.

Inpressenzweig für unsere Jugendfreundin Frieda Dittich. Noch unerwartet kam dein Scheiden, Noch zu unverhofft dein Tod. Doch du schwebst nun in höheren Freuden, Bist entbunden aller Schmerzensnot. Statt in unsren frohen Reihen, Weißt du auf dem Friedhof dort, Und die Freunde, ach, sie weihen Dir nur noch das Abschiedswort. Gewidmet von der Gesamtjugend Gittersee.

Paul Richard Böttner. Den Heldentod für sein geliebtes Vaterland erlitt am 26. September durch schweren Granatstich auf Vorposten unser ältester, liebevoller und unergieblicher Sohn, Bruder, Neffe und mein Bräutigam Paul Richard Böttner im 10. Inf.-Reg. Nr. 177, 4. Komp. im 23. Lebensjahre. Riedbergort, am 4. Oktober 1915. Die schwergeprüften Eltern und Geschwister nebst Braut Martha Warlich. Seine Beerdigung erfolgte am 27. September durch seine lieben Kameraden auf einem Militärfriedhofe in Feindesland. Geliebt, beweint und unvergessen!

Deutscher Bauarbeiter-Verband Zweigverein Dresden. Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Hilfsarbeiter Karl Heine aus Coswig am 2. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr auf dem Friedhof in Coswig statt. Um zahlreiche Beteiligung ersucht Der Vorstand.

Tiefgefühlten Dank. allem die uns beim Fortgange meines heiliggeliebten Mannes, unseres Vaters Karl Ludwig. Liebe und Teilnahme in so reichem Maße erwiesen haben; gleichzeitig Herrn Pastor Bundesmann für die trefflichen Worte am Grabe sowie den Beerdigungskommissionen und Arbeitskollegen der Anstalt Heid. Die Schwesterlein Rosa Clara von Ludwig u. Kinder.

Emilie Giebichenstein geb. Albrecht. Hierdurch allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Emilie Giebichenstein geb. Albrecht 61 Jahre alt, plötzlich und unerwartet durch Herzschlag sanft entschlafen ist. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Karl Giebichenstein. Die Beerdigung findet Dienstag den 5. Oktober, nachmittags 8 1/2 Uhr, vom Tranerbaue, Heiligschützenstraße 25, 1., aus auf dem Friedhofe an der Chemnitz-Strasse statt.

Verantwortlich für den reaktionellen Teil: Hermann Fleckner, Briesnitz. Verantwortlich für den Antireaktionellen Teil: Reinhold Giesler, Dresden-Raußlig. Druck und Verlag von Raden & Komp., Dresden.

Sächsische Angelegenheiten.

Leitfäden gegen die Lebensmittelverknappung

Die Sächsische Landesauskunft für Volksernährung... hat die Sächsische Landesauskunft für Volksernährung aufgestellt und dabei besonders die Fleischversorgung berücksichtigt.

Industrielle Kriegsgewinne.

In der Aufsichtsratsitzung der Aktiengesellschaft Zimmermann-Werke in Chemnitz wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1914/15 vorgelegt.

Merkenstwert ist, daß im Kriegsgeschäftsjahre der Reingewinn beinahe fünfmal größer war als bei normalem Geschäftsgange.

Die Stadtverordneten sind ausgeschaltet.

Aus Dresden wird dem Sächsischen Volksblatt berichtet: Recht eigenartige Zustände scheinen in unserer Stadt Platz zu greifen.

Kriegerdank der Lehrerschaft.

Aus Lehrerkreisen schreibt man uns: Der Sächsische Lehrerverein betrachtet es als eine Ehrenpflicht, in weitem Maße für kriegsbeschädigte sächsische Lehrer und die Hinterbliebenen seiner auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitglieder Fürsorge zu üben.

Der größte Bahnhof der Welt in Leipzig.

Auf dem Leipziger Hauptbahnhof ist am 1. Oktober d. J. nummehr auch die dritte, die sogenannte sächsische Halle dem Verkehr übergeben worden.

Verhütung von Brandschäden.

Das Kriegsministerium teilt mit: In letzter Zeit sind durch Brände mehrfach Sachschäden an solchen Gütern entstanden, die für die Landesverteidigung von Bedeutung sind.

Leipzig. Das Dienstmädchen Hofert hat sein Vermögen in Höhe von etwa 2400 M. der Stadt Leipzig mit der Auflage vermachet, die Jinsen zur Unterstützung armer, alter, würdiger Dienstboten zu verwenden.

Plauen i. O. Zum Anbau von Kartoffeln und Gemüse sind Winderbemittelten hier größere Flächen bisher brachliegender Grundstücke kostenlos, und zwar geackert und bebaut, überlassen worden.

Golditz. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Antrag gestellt und einstimmig angenommen, dem Ernährungsausschuß unbeschränkt die Mittel zur Verfügung zu stellen, die er zur Anschaffung von Waren, bei Anwendung größter Vorsicht, für ratsam hält.

Callenberg bei Dichtenstein. Infolge starker Arbeitslosigkeit in der hiesigen Textilindustrie fährt unsere Stadt die Arbeitslosenunterstützung ein.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Einen schrecklichen Selbstmord beging der geistesranke Wirtschaftsjünger Dietrich in Buxtehude.

Stadt-Chronik.

Ein öffentlicher Bezirkstag

Der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt wurde am Sonntag in Gegenwart des Amtshauptmanns abgehalten. Auf der Tagesordnung standen in der Hauptsache weitere Kriegsmassnahmen.

Rantor Liebe

Roman von Ottomar Enking.

Ich, es war so lange Winter gewesen! Das ist ja wohl diesmal rein die leidhaftige Ewigkeit selber mit dem alten Frost, hatten die Wismananer untereinander gesagt.

in den beiden Häfen an der Stadt tat ihnen kein Wellengang mehr weh. Dies Jahr brauchten die Segler freilich lange keinen Schutzwall. Sie lagen abgelagert am Kai und waren besser vertaut als mit Anker und Kette.

Gemitt, und so fanden sie sich zusammen, aßen Karpen und Hirschbraten, tranken ihr gerechtes Glas Punsch und spielten ihre Karten oder sangen sich eins zum Trost: Liebe, liebe, trink und schenke mir Und erlaube dich mit mir, Schenke dich, wenn ich mich schenke, Und sei wieder froh — mit — mir!

Insichtlich des Zuschlags wird sich noch auf 888 778 M. ...

Der Gesamtzuschlag für die Monate September bis Ende April 1916 stellt sich folgendermaßen: ...

Infolge der Lebensmittelpreiserhöhung und des durch die Winterzeit überaus erheblichen Aufwands für den Haushalt ...

Es werden vom 1. Oktober 1915 an erhalten monatlich: ...

Günstiglich der Anrechnung des Arbeitsverdienstes auf die Kriegsunterstützung ...

In der Debatte sprach Herr Gemeindevorstand ...

Weiter wurde die Uebernahme der zur Zeit aus Kriegshilfsmitteln zu leistenden Zuschüsse zu den Volksschulen ...

Endlich wurde noch der Beitritt des Bezirksverbandes zum Verein ...

Jetzt war alles in der Stadt und rings um sie herum ein Schlagen und Begeben!

Der Schiffer hing ausenbords, rusch seine Galeas und malte ihr einen feinen, hellgrünen Strich ...

Gerichtet, geglättet und gegradet wurde, daß es eine Lust war, und so nur ein Fleck bloßer Erde lagte ...

Gleich den Beeten loderten sich aber auch die Seelen. Als hätten sie aus eigener Kraft am Wunderwerke der Auferstehung geholfen ...

Alle die Freundwilligkeit aber, die sie einander bezeugten und die auch sonst Fremdes und Fernes im Augenblick verband ...

Zu Bezirkskongressen in die Fürsorgeverbandsversammlung wurden neu dazu wiedergewählt die Herren ...

Krankengeld und Lebensmittelpreise.

Als bei Kriegsbeginn durch Kriegsgeld vom 4. August 1914 die Beiträge der Krankenkassen erhöht und die Leistungen auf das Mindestmaß gesetzt wurden ...

Es erscheint deshalb möglich und durch die hohen Lebensmittelpreise geradezu geboten, das Krankengeld und das Wohngeld wieder auf die Höhe zu bringen ...

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Dresden hat denn auch beschlossen, das Krankengeld um 10 Prozent zu erhöhen ...

Die Auszahlung der Quartierentlohnungen für die endgültig abgegangene Einquartierung erfolgt am 8. und 9. Oktober durch eine besondere errichtete Kassenstelle ...

Kauf für Kriegsverletzte. Der Arbeitsausschuß für Kriegsverletztenfürsorge teilt uns mit: Vom 11. Oktober an wird für Kriegsverletzte, die gewerblichen Berufen angehörend ...

Der Hauspflege-Verein entfendet in der Hauswirtschaft geübte Pflegerinnen in Haushaltungen, wo die Hausfrau und Mutter durch Wochenarbeit, Armut oder Erkrankung an der Ausübung ihrer häuslichen Arbeiten verhindert ist ...

Frauen-Diskussionsabend im 4. Kreis. Die Frauen-Trachten der 4. Kreis am 4. Oktober im Város Restaurant, Ecke Trachenberger und Seumestraße ...

Aus der Umgebung.

Cossebude. Der Verkauf von Seefischen soll demnächst wieder aufgenommen werden. Um für die erste Postfische eine Ueberflut zu gewinnen ...

Polkwitz. Nächsten Donnerstag den 7. Oktober werden im Rotenbier hier die letzten diesjährigen unentgeltlichen Zmpfungen vollzogen.

Soalhausen. Für die Bezirksanstalt ist der Bau einer neuen Wasserleitung vorgegeben. Da die bisherige Wasserleitung sich zu gewissen Jahreszeiten als unzulänglich erwiesen hat ...

Leuben. Der hiesige Gemeindefreier M. Meyer wurde zum Bürgermeister von Berggießhübel gewählt. Das Amt ist am 1. Januar anzutreten.

Kangebrück. Es ist beabsichtigt, allmählich einen regelmäßigen Fischverkauf einzuführen. Um einen Ueberflut zu gewinnen, werden die Einwohner, die sich zur regelmäßigen Abnahme verpflichten wollen ...

Ottendorf-Ostritz. Morgen Dienstag, abends 8 Uhr, findet im Gasthof Schwarzes Koh eine Sitzung der Vertrauensleute der Polkforger statt. In dieser Sitzung, in der ein Vertreter des Vorstandes aus Hamburg über Versicherungsfragen sprechen wird ...

Radeberg. Der Stadtrat macht bekannt: Vorstände eines Haushalts, deren Gesamteinkommen zur Zeit den Betrag von 2500 M. jährlich nicht übersteigt ...

Gerichtszeitung.

Geschworenengericht. Prozeß Hüntz und Ehrig.

Den größten Teil der Beweisnahme beanspruchten die Feststellungen über den betrüblichen Bankrott und die Verhältnisse von Vermögenswerten. ...

